



Rebecca Michéle

*Mord* vor  
Drehschluss

Ein Cornwall-Krimi

GOLDFINCH

„Michael, Jennifer, lasst es gut sein, das führt doch zu nichts!“ Nun mischte sich Alex Grant ein. „Mabel hat sich extra Zeit genommen, um euch diese tollen Nachrichten mitzuteilen.“

„Danke, Alex. In der Tat muss ich bald wieder gehen.“ Mabel räusperte sich und fuhr fort: „Wie ihr nun wisst, wurde Higher Barton als Kulisse für die Außen- und für verschiedene Innenaufnahmen des neuen Films von Keith Landon ausgewählt. In den nächsten Tagen beginnen die Dreharbeiten. Um ungestört arbeiten zu können, wird Higher Barton weiträumig abgesperrt werden. Die meisten Akteure, der Regisseur und der Produzent wohnen im Herrenhaus, während die Filmcrew im Three Feathers absteigt.“

„Bekommen wir von den Schauspielern

dann überhaupt jemanden zu Gesicht? Da passiert hier mal etwas wirklich Aufregendes, und wir werden davon gar nichts mitkriegen.“

Nicht nur auf Bridgets Gesicht zeigte sich Enttäuschung, Mabel konnte sie aber beruhigen.

„Das ist es ja, was ich euch mitteilen wollte. Am kommenden Sonntag wird ein Empfang auf Higher Barton stattfinden, zu dem ihr herzlichst eingeladen seid. Dabei könnt ihr euch Autogramme von den Schauspielern geben lassen.“

„Klasse!“ Deidre klatschte begeistert in die Hände. „Ich will unbedingt ein Selfie von mir und Philipp Cooper.“

„Wann kommt eigentlich die Stanforth an?“, fragte Jennifer und zappelte

ungeduldig mit den Beinen.

„Man erwartet Miranda Stanforth morgen Nachmittag“, antwortete Mabel. „Niemand, der nicht zur Crew gehört, darf das Gelände von Higher Barton betreten – außer am Sonntag“, wiederholte sie eindringlich. „Ein mehrköpfiges Security-Team bewacht alle Zugänge. Vorrangig gilt es, die Journalisten fernzuhalten, damit die Dreharbeiten ungestört vonstattengehen können. Besonders Miranda Stanforth möchte nicht ständig von den Reportern belästigt werden.“

„Na, das ist ja ein Aufwand, als wäre sie die Queen höchstpersönlich“, bemerkte Beatrice Hill, die Mundwinkel abfällig heruntergezogen. Sie war dafür bekannt, dass sie gern nach dem Haar in der Suppe suchte. „Dabei ist die Stanforth

eine Frau wie jede andere auch. Kein Grund, so ein Aufhebens um sie zu machen.“

„Miranda Stanforth gewann zweimal den Oscar – jeweils für die beste weibliche Hauptrolle“, rief Michael aufgeregt. „Sie ist eine der letzten richtigen Hollywood-Diven und eine verdammt gute Schauspielerin. Ich gebe gern zu, dass ich hoffe, sie wenigstens ein Mal aus der Nähe sehen zu können.“

„Ja, ganz genau.“

„Ich ebenfalls.“

„Man stelle sich vor – die Stanforth hier in Lower Barton!“

„Ob man wohl auch von ihr ein Autogramm bekommen kann?“

Erneut redeten wieder alle durcheinander. Mabel und Alex

zwickerten sich zu und schmunzelten. Obwohl sich Mabel für die Yellow Press und allgemeinen Klatsch überhaupt nicht interessierte, hatte ihr Herz doch schneller geschlagen, als die Anfrage eintraf, Higher Barton als Kulisse für diesen Film zu mieten. Finanziell war es zwar nicht sonderlich lukrativ, es bedeutete eine Menge zusätzliche Arbeit für Mabel und für das Verwalterehepaar, und die Dreharbeiten würden alles gehörig durcheinanderwirbeln, trotzdem hatte sie nach nur kurzer Bedenkzeit zugestimmt. Wenn es irgendein Film gewesen wäre, hätte Mabel wohl abgelehnt, es handelte sich jedoch um eine Neuverfilmung des Klassikers *Rebecca* nach dem Roman von Daphne du Maurier – Mabels Lieblingschriftstellerin. Bereits im jugendlichen Alter hatte Mabel das Buch